



AKTUELLE INFORMATIONEN

Ausgabe November 2011

Liebe Pinnauer Golferinnen und Golfer,

manchmal lohnt es sich am Ende einer Golfsaison nicht nur auf die gerade auslaufende zu schauen, sondern vielleicht auch einmal auf einige Jahre zurück.

Zum Beispiel auf das Ende des Golfjahres 2006. Mit überwältigender Zustimmung haben die damaligen Mitglieder seinerzeit die Weichen für den größten Entwicklungsschritt des Clubs seit seiner Gründung gestellt: Bau 9 weiterer Löcher, Umgestaltung und technische Verbesserung der alten 18-Loch Anlage, Bau eines Parkplatzes sowie Umgestaltung und Verschönerung des Clubhauses innen und des Bereiches zwischen Clubhaus und Platz, usw.

Würde der Club das alles wirtschaftlich meistern können? - die Kosten für die Baumaßnahmen in den vorgegebenen Grenzen halten können? - über 300 Mitglieder neu gewinnen können? – und nach all den Veränderungen noch ein attraktiver Club sein können?

Am Ende der nunmehr zweiten Golfsaison nach Abschluss dieses großen Weiterentwicklungsschrittes lässt sich mit Freude feststellen, dass all die Fragen mit Ja beantwortet werden können. Wir haben das in 2006 **gemeinsam** verabschiedete Ziel erreicht. Der Golfclub An der Pinnau hat sich in den letzten Jahren zu einer der attraktivsten Golfanlagen im Hamburger Raum entwickelt.

Die weit überwiegende Mehrheit der Mitglieder – der alten und der so erfreulich vielen neuen – empfindet Freude und, mit recht, auch ein wenig Stolz auf unsere schöne Anlage. Ein gleiches Lob erhält man auch von den vielen Gästen – übrigens insbesondere auch von den Mitgliedern anderer Hamburger Clubs.

Wie überall, gibt es natürlich auch einige andere, etwas kritischere Stimmen: Immer zu voll, immer der zu langsame Flight vor einem, keiner lässt entsprechend der Regel und der Etikette durchspielen, unfreundlicher Service.

Alle, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Büro, Platzmannschaft und Vorstand werden auch weiterhin bemüht sein, auch diesen Mitgliedern ein freundliches Umfeld zu „Golf und Spaß“ zu schaffen.

Herzliche Grüße
Ihr Klaus W. Ziegenbein



Course-Rating, Golfregeln, Vorgabenstatuten – Einiges ändert sich für die kommende Saison

Auf dem aktuellen Regelbuch steht: „Offizielle Golfregeln 2008 – 2011“. Steht das auf Ihrem Buch nicht, dann haben sie die letzten vier Jahre mit den falschen Regeln gearbeitet. Kriegen sie jetzt keinen Schreck, bald gibt es eine brandneue Version mit dem aktuellsten Änderungen und einem neuen Aufdruck: „Offizielle Golfregeln 2012 – 2015“. Das macht doch einen viel frischeren Eindruck.

Was ändert sich nun? Seit dem 24. Oktober sind die Anpassungen bekannt. Kurz gefasst: Es ändert sich wenig. Diese Änderungen zu erklären, überlasse ich aber deutlich geschulteren Köpfen. Zu diesem Thema wollen wir auch im Winterhalbjahr einige Regelabende anbieten.

Wozu ich gerne etwas sagen möchte, ist die Änderung unseres Course-Ratings, sowie die Überarbeitung des Handicapsystems für das Jahr 2012.

Wenn Sie in den letzten sechs Wochen unseren Platz gespielt und sich über Ihre aktuelle Spielvorgabe informiert haben, wird Ihnen aufgefallen sein, dass Sie mit mehr „Schlägen“ auf die Runde gehen. Es hat im August ein Re-Rating unseres Platzes gegeben. Ausgangspunkt waren die vielen „Plusanpassungen“ in Turnieren nach den Regelungen zum CSA. Auf unser Betreiben hin, hat der DGV also noch einmal nachgerechnet und die Daten nach oben angepasst. Die Folgen konnte man auch danach gleich feststellen. Seitdem ist die Zahl der Anpassungen der Ergebnisse durch CSA deutlich zurückgegangen. So soll es ja auch sein.

Wenn sie hier noch CSA lesen, so müssen sie sich aber für 2012 umgewöhnen. Dann heißt CSA plötzlich CBA (computed buffer adjustment). Ein Buchstabe, geringe Wirkung. Bekommt man heute bei einem CSA von +1 auf sein Ergebnis noch einen Punkt aufgeschlagen, so ist dies im nächsten gleichbedeutend mit einem CBA von -1, mit dem ihre individuelle Pufferzone angepasst, mithin um einen Stablefordpunkt vergrößert wird.

Hier folgende Beispielrechnung:

Spieler X tritt mit einer Stammvorgabe von -18,0 zu einem vorgabenwirksamen Turnier an. Seine Pufferzone liegt zwischen 33 und 36 Punkten. Spielt er in diesem Punktebereich, so behält er unverändert seine Vorgabe von -18,0. Unterstellt man nun, er spiele 32 Punkte und das Turnier würde mit CBA -1 gewertet, so würde sich seine Vorgabe nicht verändern, da die Pufferzone um einen Punkt nach unten vergrößert worden ist. Im Klartext heißt dies, die Pufferzone liegt nun für einen Spieler mit Stammvorgabe -18,0 bei 32 bis 35 Nettopunkten. Durch diese Veränderung wird nun also aus einem Ergebnis von 36 Nettopunkten bei CBA -1 eine Unterspielung um einen Schlag.

Verstanden? Nein? Macht nichts. Bis zur neuen Saison ist noch etwas Zeit. Bis dahin können Sie sich mit dieser neuen Regelung anfreunden.

Die Spielfolge! So einfach wie das ABC

A/B, A/C oder B/C? Jeder hat seine Lieblingskombination in der er unseren Platz gerne spielt. Nun gibt aber der Club vor, welche Kombination wann zu spielen ist und bestimmt damit die Reihenfolge der 18-Lochrunde, wie auch der 9-Lochrunde.

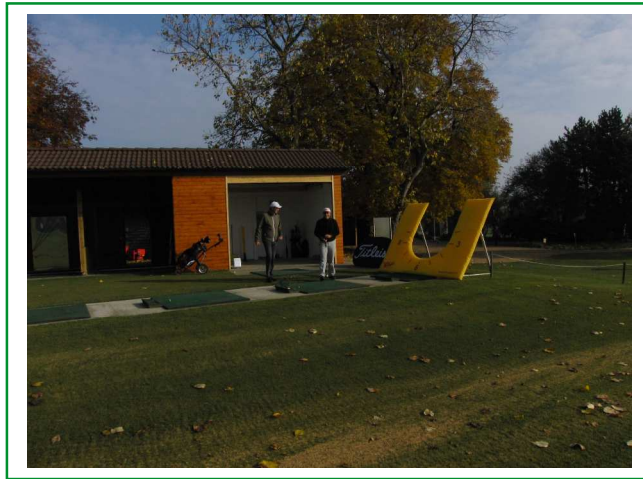
Wir möchten hier noch einmal deutlich machen, dass diese Spielfolgevorgabe unbedingt einzuhalten ist, um die Auslastung unserer Anlage zu optimieren! Nur bei der Einhaltung einer 18-Lochrunde, d.h. keine Entstehung von Lücken auf den zweiten 9-Loch, kann eine optimale Auslastung erreicht werden. Der Pflegeplan für die Anlage ist auch dementsprechend ausgerichtet. Ein Start von Tee 10 der 18-Lochrunde ist verboten. Eine Runde über neun Löcher wird auf dem ausgewiesenen 9-Lochkurs gespielt. Dies wird zukünftig auch intensiver kontrolliert und Verstöße geahndet.

Wenn sich alle Nutzer unserer Anlage an diese beiden einfachen Regeln halten, dann erledigen sich viele Schwierigkeiten des Alltags fast von alleine und ohne langes Fachsimpeln. Der Club wird sich in Zukunft bemühen, einen regelmäßigen Wechsel der Spielfolge auf Wochenbasis sicherzustellen, um so jedem Spieler regelmäßig die individuelle Lieblingspielfolge zu bieten. A/B, A/C oder B/C.



Es tut sich etwas auf der Driving Range!

Die fleißigen Nutzer der Driving Range werden es schon bemerkt haben. Im Zuge der Neugestaltung der Schlägerwaschanlage und der Umpositionierung des Ballautomaten ist eine Trainings- und Fittinghütte mit Rolltor entstanden. Diese Anlage bietet unseren Mitgliedern eine Vielzahl neuer Möglichkeiten.



Das Wintertraining mit David kann jetzt auch bei schlechtem Wetter sehr gut durchgeführt werden. Aus der geschlossenen Hütte heraus auf die Drvingrange zu schlagen macht das Training von Wind und Wetter unabhängig. Endlich ist genug Platz für die verschiedenen Trainings- und Fittingstationen wie Perfect Swing Plane, Flightscope, Sam Puttlab, Hochgeschwindigkeitskameras und vieles andere mehr. Neben den deutlich verbesserten Trainingsmöglichkeiten für das Mannschafts- und Einzeltraining sind auch die Fittingoptionen auf ein ganz anderes Niveau gehoben. Mit dem Launchmonitor (Flightscope) können jetzt alle Parameter, die für ein Fitting nötig sind, auf das genaueste erfasst und ausgewertet werden. Schlägerkopfgeschwindigkeit, Abflugwinkel, Spin und Schlaglänge werden nun genau auf dem Bildschirm dokumentiert. Liefert der neue Driver wirklich die besseren Werte? Sind die neuen Eisen wirklich genauer oder weiter? Bringt der Graphitschaft vielleicht eine höhere Ballgeschwindigkeit? Der Flightscope ist neben dem Trackman der beste auf dem Markt verfügbare Launchmonitor und wird sowohl auf der PGA Tour als auch auf der Europeantour von den Spielern und Coaches eingesetzt. Es gibt für Training und Fitting nichts Vergleichbares. Ein Fitting kostet 50,- Euro, die beim darauf basierenden Schlägerkauf angerechnet werden. Ein weitere Möglichkeit den Flightscope einzusetzen besteht darin, den eigenen Schlägersatz zu checken. Wie weit sind die einzelnen Eisen, Hybriden, Wedges oder Fairwayhölzer. Gibt es vielleicht eine große Lücke zwischen den Schlaglängen der Schläger? Hat man eventuell 5m Abstand vom Eisen 6 zum Eisen 7, aber 15m Abstand vom Eisen 7 zum Eisen 8? Dann könnten z. B. die Lofts verstellt sein und eine entsprechende Korrektur an der Loft- und Liasmaschine würde Abhilfe schaffen. Durch die neue Hütte kann jetzt endlich auch im Winter vollwertiger Golfunterricht in angenehmer Atmosphäre garantiert werden. An der Pinnau ist damit auch ein wichtiger und entscheidender Schritt in Hinblick auf Golf als Ganzjahressport vollzogen worden.

David und Lutz

Damennachmittag

Liebe Pinnauerinnen,

ab 2012 werden Ellen Fischer und Petra Schmidt Euch als Ladies' Captains durch die Saison führen. Wir gratulieren zur Wahl und wünschen ein gutes Händchen und viel Erfolg bei dieser Aufgabe.

Es hat uns viel Spaß gemacht, für Euch in 2010 und 2011 die Damennachmittage zu gestalten. Wir haben uns über die stetig wachsenden Beteiligung gefreut. Die positive Stimmung und Euer Zuspruch und Eure Unterstützung haben uns das Leben leicht gemacht. Wir sagen ein herzliches Dankeschön!

Bei stürmischem, aber trockenem Wetter konnten wir ein schönes Saisonabschluss-Turnier spielen. Nach einem guten Essen, der Siegerehrung und der Verlosung vieler Preise hat Überraschungsgast Ricardo M. unsere Lachmuskeln strapaziert.



Von Euch und vom Club wurden wir für unseren Einsatz mit überaus großzügigen Geschenken bedacht, für die wir uns auf diesem Wege noch einmal herzlich bedanken.

Nicht vergessen: Am 6. Dezember veranstalten wir ein Nikolausturnier. Eine verbindliche Anmeldung sollte bis Donnerstag, den 1. Dezember 2011 erfolgen.

Eure
Maike Baack Brigitte Bothur Sabine Günther

Tipps vom Regel-Opi (4) Spieltempo

Was gibt es Schöneres als eine Golfrunde bei strahlender Sonne inmitten der Mutter Natur im Kreise sympathischer Mitspieler? Ich sage: nichts, und nichts kann bei solchen Voraussetzungen unseren besten Score der Saison verhindern, oder doch?

Irgendwo in einem der Flights vor uns löst ein Lahm-Hintern eine Kettenreaktion von unangemessener Spielverzögerung (=offizielle Bezeichnung in den Golfregeln) aus, und schwupps sind gute Laune und Schwung dahin. Es fallen derbe Flüche, deren Nennung der Anstand verbietet, und der Lahm-Hintern (Damen sind ausgenommen wegen ihres natürlich schnellen Spiels) kann sich nach der Runde einer Verdoppelung seiner Feinde sowie persönlicher Beleidigungen sicher sein.

Aus meiner reichhaltigen Erfahrung mit anderen Golfanlagen wage ich zu behaupten, dass die Rundenzeiten der Pinnauer Spieler auf unserem Platz bereits zu den besten der Branche mit durchschnittlich 4 Stunden für 18 Löcher eines 3er-Flights auf einer Privatrunde gehören, und darauf sollten wir stolz sein. Offensichtlich wird dieses Niveau für uns immer dann, wenn wir mal auf anderen Plätzen mit Einheimischen spielen, für die eine Rundenzeit von 5 Stunden relativ normal zu sein scheint und keinerlei Unrechtsbewusstsein auslöst, während sich dabei unsere Mägen bereits umzudrehen beginnen.

Wie zum Teufel kommt es zu diesen gewaltigen Zeitunterschieden, die unsere persönliche Befindlichkeit direkt negativ beeinflussen kann? Letztlich sind es die verlorenen „Zeitspäne“, die sich auf der Runde zu vielen Minuten addieren. Beispiele dafür gibt es jede Menge, ich darf einige davon nachfolgend zur geflissentliche Beachtung und Vermeidung nennen.

Das Putten ist sicherlich für den Score ganz wichtig, aber muss denn die **Puttlinie** vorher von Nord, West, Süd, Ost und manchmal auch von Südsüdwest gelesen werden?

Das **Durchspielenlassen** bedeutet keinen Verlust an spielerischer Ehre, sondern schafft im Gegenteil Freunde fürs Leben und vermindert den Druck von hinten, insbesondere bei einem auf der Flucht befindlichen Flight mit neuer Rekordzeit (not the spirit of the game!).

Probeschwünge kosten Kraft und Zeit und sollten auf ein Minimum, das heißt einen, reduziert werden, auch wenn der Pro das anders sehen sollte.

Jeder, der schon einmal nach seinem missglückten Abschlag 200 m zurückgehen musste, weil er meinte, seinen Ball wiederzufinden, wird künftig die Vorzüge eines **provisorischen Balls**, nämlich Zeit zu sparen mit einem zulässigen Übungsschlag, zu schätzen wissen.

Ist ein Spieler an der Reihe, sollte er/sie nicht völlig überrascht erst dann mit den notwendigen **Vorbereitungen** beginnen (Schläger aussuchen, Tee und Ball bereitstellen, Handschuh an/ausziehen, Score des Mitspielers erkunden und notieren), denn für diese Tätigkeiten steht meistens vorher genügend „Totzeit“ zur Verfügung.

Beim Anmarsch auf das nächste Grün vor dem Putten den Trolley/Bag immer am **Ausgang** zum nächsten Abschlag positionieren, damit die Bahn sichtbar für den Folgeflight unmittelbar nach dem letzten Putt geräumt werden kann.

Übrigens, langsames Spiel kann auch nach den Golfregeln bestraft werden, aber das lassen wir jetzt mal und konzentrieren uns auf Harmonie und Freundschaften während der Runde. Habt ihr das Gesagte kapiert und verinnerlicht, so tut es und sagt es den Anderen, gell!?

Für die nächste Ausgabe der Clubnews könnt ihr, falls gewünscht, einzelne offene Regelfragen dem Club weitergeben, die ich dann hier knallhart und treffsicher beantworten werde.

Denkt daran, dass ihr etwas Spezielles seid, genau wie jeder Andere.

Weiterhin schönen Lebensabend

V.U.

Clubleben

Der Winter kommt und witterungsbedingt sind die Spielmöglichkeiten, auch wegen der kurzen Tage, sehr eingeschränkt. Der Kontakt zu den Clubmitgliedern reduziert sich. Das Clubhaus ist verwaist und die Gastronomie wartet auf einige Unermüdliche, die sich auch vom Schnee nicht abschrecken lassen, auf den Golfplatz zu gehen.



Es gibt aber vielfältige Möglichkeiten, sich im Winter mit anderen Freizeitaktivitäten die dunklen Tage zu verschönern. Geselliges Zusammensein muss nicht immer mit Golfspielen verbunden sein. Als „Nicht-Betreiber-gesellschaft“ haben wir den Anspruch, als Bestandteil unserer Club-Philosophie, das Clubleben auch durch andere Aktivitäten zu fördern. Wir wollen Zusammentreffen organisieren, die andere Unterhaltungsformen wie Bridge, Schach, Skat o.ä. in die Kommunikation mit einbeziehen. Auch Stammtische, um sich über die aktuellen Geschehnisse auszutauschen, könnte man auf die Beine stellen. Eine Bridgerunde der Damen besteht bereits.



Der Club möchte für diese Aktivitäten der Mittler sein, der mit seinen Ressourcen, wie dem Sekretariat und dem Internet, die interessierten Mitglieder unterstützt. Organisieren muss sich dann jeder Kreis selbst. Wenn Sie sich für eine Aktivität interessieren, melden Sie sich bitte im Sekretariat. Auch neue Ideen sind sehr willkommen und wir freuen uns über jeden, der uns organisatorisch unterstützt.

Reisen

Hasso-Reisen

Die Hasso-Reisetruppe wird von den Mitgliedern Albrecht von Engel, Klaus Schneider und Volker Uthoff gemanagt. Die Tour wird immer über drei Tage mit drei Golfrunden im Umkreis von ca. 200 km durchgeführt. Der Teilnehmerkreis ist im Moment ausgeschöpft. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf ca. 10 bis 15 Personen begrenzt, um geeignete Hotels mit Einzelzimmerreservierungen zu finden. *Wer sich Anregungen für eigene Reisen holen möchte, kann sich diese von den drei Herren einholen. Die Touren sind immer hervorragend organisiert und das Preis-/Leistungsverhältnis sowie die ausgesuchten Plätze sind „top“.*

Bei den letzten Golf-Ausflügen der Hasso-Reise-Truppe hat sich beim abendlichen "Après Golf" ein Song etabliert, der die fröhliche Stimmung der teilnehmenden Senioren wiedergibt. Der Song folgt der Melodie "Schöne Isabella von Kastilien" von den Comedian Harmonists. Wer diese Melodie kennt oder sie von einer CD abspielt, kann unter Verwendung des nachfolgenden Textes ganz leicht den "Pinnauer Senioren Song" nachsingen. Also ran, Senioren, versucht es einmal.

*Wir sind die Senioren von der Pinnau,
für uns ist Golfen keine Schicki-Micki-Schau.
Ganz ohne Müh` verstehn wir elegante Drives zu schießen
und lassen uns bei miesem Score gar nicht verdrießen.
Wenn auch mal ein Putt nicht stimmt,
das keiner übel nimmt.
Doch wer sich nicht benimmt, das ist bekannt,
wird von Senioren schnell verbannt.
Und sie sagen, no, no, no, Golf ist keine Schicki-Micki-Show.*

*Wenn Pinnaus Senioren einmal auswärts sind, ja auswärts sind,
dann checken sie auf den schönsten Plätzen ein.
Sie sind dann happy ohne Weib und Kind
und schwörn auf Hasso-Reisen Stein und Bein.
Dann nehm'n sie auch gern 'ne läng're Fahrt in Kauf
und machen abends richtig einen drauf und singen:*

Wir sind die Senioren von der Pinnau



Getextet und mit viel Engagement intoniert wurde dieser Song von dem Tourteilnehmer Dr. Bodo Neuhof.

auch der Song von Georg Kreisler „*Geh'n ma Tauben vergiften im Park*“, mit eigenen Texten versehen.

K.G.

In eigener Sache

Unser Newsletter wurde in diesem Jahr im Erscheinungsbild und der technischen Umsetzung improvisiert. Im nächsten Jahr wollen wir, auch im Zusammenhang mit einer überarbeiteten Homepage, einen Online-Newsletter präsentieren, der den Namen auch verdient.

Die nächste Ausgabe, hoffentlich schon in der neuen Form, ist im Winter geplant, um Sie schon auf die neue Saison einzustimmen.

Die Redaktion